

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 55 (1904)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausland.

Der österreichische Reichsforstverein gedenkt, wie die „Österr. Forst- und Jagdzeitung“ berichtet, nächsten Sommer eine Studienreise nach Schweden und Norwegen zu veranstalten. Dieselbe soll, in Malmö beginnend und in Tronhjem endigend, 16—17 Tage dauern und neben einer größern Zahl von Staatsforstrevieren auch Holzindustrie- und Holzhandelsanlagen, landschaftlich schöne Gegenden und wichtige Städte berühren. Die Kosten werden zu zirka Fr. 850 veranschlagt. Außer aus Österreich seien auch aus Deutschland bereits Anmeldungen zur Teilnahme eingegangen.



Bücheranzeigen.

Neue literarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung A. Francke in Bern.)

Mitteilungen des schweizer. Bauernsekretariates, Nr. 19. **Anträge zum Entwurfe für ein schweizer. Zivilgesetzbuch**, zusammengestellt vom schweizer. Bauernsekretariate.

Anhang: Die Stellung der landwirtschaftlichen Kantonalvereine zum Liegenschaftsvorteil im bäuerlichen Erbrechte. Bern. Druck und Verlag von R. J. Wyß, 1903. 56 S. 8°.

Die notwendigen Eigenschaften guter Sägen und Werkzeuge. Von D. Dominicus junior. Mit 78 Textabbildungen. In 2 Teilen. Teil I: Theoretische, empirische und praktische Untersuchungen und ihre Ergebnisse. Teil II: Neue Mitteilungen aus der Praxis für die Praxis. Kommissions-Verlag: Polytechnische Buchhandlung A. Seydel, Berlin W., 1903. 116 und 19 S. 8°. Preis in Leinw. Mk. 1. 80.

Mitteilungen aus der Staatsforstverwaltung Bayerns. Herausgegeben vom R. Staatsministerium der Finanzen, Ministerial-Forstabteilung. 3. Heft. München 1903. II. und 112 S. gr. 8°.

Thaer-Bibliothek. **Der kranke Hund.** Anleitung zur Erkennung, Heilung und Verhütung der hauptsächlichsten Hundekrankheiten. Für Hundebesitzer bearbeitet von Dr. Georg Müller, R. S. Medizinalrat, Professor an der kgl. tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Zweite, vermehrte Aufl. Mit 69 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, 1903. VIII. und 212 S. 8°. Preis in Leinwand geb. Mk. 2. 50.

Bau und Betrieb der Rieswege. Von Dipl. For. Julius Marchet, k. k. Forstmeister, Privatdozent an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Mit 21 Abbildungen im Texte und 2 Tafeln. Separat-Abdruck aus der „Allgemeinen Bauzeitung“, Heft 3, 1903. Wien und Leipzig. Franz Deuticke, 1904. 43 S. gr. 8°, Preis 2 Mk.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1903. Lieferung II. **Gemeinde-Finanzstatistik.** Rechnungsergebnisse betreffend die Verwaltung und den Bestand der Gemeindegüter im Kanton Bern pro 1900. Bern, 1903. Kommissionsverlag von A. Francke in Bern. 126 S. 8°.

Höhere Forstlehranstalt Weißwasser (Böhmen). **Jahresschrift 1903.** 1903. Im Selbstverlage. 93 S. 4°.

Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs. Herausgegeben von der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. — Der ganzen Folge XXVIII. Heft. **Untersuchungen über die Elastizität und Festigkeit der österreichischen Bauhölzer. II. Fichte von Nordtirol, vom Wienerwalde und Erzgebirge.** Von Gabriel Janka, k. k. Forst- und Domänenverwalter. Mit 15 Tafeln und 12 Abbildungen im Texte. Wien. K. und k. Hofbuchhandlung Wilhelm Fricke. 1904. VI und 313 S. 4°.

Die Stadtwaldungen von Zürich. Von Ulrich Meister, Stadtforstmeister in Zürich. Mit 22 Lichtdrucktafeln und 12 Textbildern. Zweite, erweiterte Auflage. Zürich. 1903. VIII und 240 S. gr. 8°.

* * *

Waldwegebaukunde nebst Darstellung der Waldeisenbahnen. Ein Handbuch für Praktiker und Leitfaden für den Unterricht von Prof. Dr. Hermann Stöger, Großherzogl. Sächs. Geh. Oberforsttrat und Direktor der Forstlehranstalt Eisenach. Mit 112 Figuren in Holzschnitt und 3 lithogr. Tafeln. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Frankfurt a. M. F. D. Sauerländers Verlag. 1903. VIII und 245 Seiten 8°. Preis brosch. Mk. 4. 80, in Leinw. geb. Mk. 5. 60.

Wenn schon die vorliegende Schrift sich als wirklich praktisches Hülfsbuch ausgewiesen hat, indem sie letzten Sommer bereits in 4. Auflage erschienen ist, so dürften ihr nach der bei diesem Anlaß erfolgten Aufnahme eines neuen Abschnittes über Waldbahnen in Zukunft noch vermehrte Ansprüche auf die Beobachtung seitens der ausübenden Forstleute zukommen.

Sie bringt in einem 1. Teil allgemeine Vorbegriffe und Erörterungen über die in technischer Hinsicht an die verschiedenen Arten von Waldwegen zu stellenden Anforderungen, sowie die Grundsätze für die den Einzelwegen zu gebende Richtung und Verbindung. Ein 2. Teil behandelt die Vorarbeiten, als den Entwurf des Wegnetzes, dessen Absteckung, die Anlagen der Kurven, die Feststellung des Längenprofils, die Aufnahme der Querprofile, die Maßenberechnung etc. Der 3. Teil verbreitet sich über die Ausführung des Wegbaues, die Veranschlagung der diesfälligen Kosten, sowie über den Wegunterhalt und der 4. endlich ist den bereits erwähnten Waldeisenbahnen gewidmet, wobei nicht nur solche mit festen, sondern auch die mit beweglichen Geleisen zur Besprechung gelangen.

Ein Anhang enthält überdies drei Noten. (Zur Theorie der Gefällsmaxima; die Absteckung gerader Linien; vom Nivellieren.)

Alle Auseinandersetzungen sind sehr klar und leicht faßlich gehalten und stellen an die Vorbildung des Lesers nur bescheidene Ansprüche. Dabei hat der Hr. V. alle Weiterschweifigkeit vermieden und die mathematische Form der Beweisführung auf das unumgänglich Notwendige beschränkt. Die recht hübsch illustrierte und überhaupt gut ausgestattete Stögersche Waldwegbaukunde dürfte sich daher zweifelsohne zu ihren zahlreichen alten Freunden noch viele neue erwerben.

Webers illustrierte Katechismen. **Katechismus der Feldmesskunst.** Von Prof. Dr. C. Pietsch. Siebente Auflage. Mit 76 Textabbildungen. Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber. 1903. 96 S. 8°. Preis in Leinw. geb. Mk. 1. 80.

Das von Prof. Dr. C. Pietsch nun schon in siebenter Auflage herausgegebene praktische Büchlein macht mit den Instrumenten zum Längenmessen, den Meßlatten

und dem Meßband, bekant, lehrt dann die Kenntnisse und den Gebrauch der Instrumente zum Abstecken rechter Winkel (Kreuzscheibe, Winkelkopf, Winkelspiegel und Winkelprisma), die Aufnahme kleinerer Flächenstücke mit Hilfe der beschriebenen Instrumente und das Auftragen oder Kartieren aufgenommener Grundstücke. Ein fünfter Abschnitt hat es mit dem Berechnen des Flächeninhalts der aufgenommenen Grundstücke zu tun, während der sechste und letzte Abschnitt sich dem Teilen der Flächen zuwendet, das bei der Teilung von Grundstücken, z. B. bei Erbschaftsregulierungen, ferner beim Regulieren von Grenzen zc. praktiziert wird. 76 in den Text gedruckte Abbildungen dienen zur Erläuterung und Verdeutlichung des klar und allgemein verständlich geschriebnen Lehrstoffes.

Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins für 1902. Herausgegeben von Schir-
macher, Königl. Preuß. Oberforstmeister, Präsident des Schlesischen Forstvereins
Breslau, G. Morgenstern, Verlagsbuchhandlung. 1903. VI und 223. S. 8°

Der Schlesiſche Forstverein hat vorletztes Jahr vom 3. bis 5. Juli unter dem Vor-
sitz seines langjährigen verdienten Präsidenten zu Löwenberg getagt. Die Verhand-
lungen beginnen übungsgemäß stets mit den beiden ständigen Traktanden: Mitteilungen
über neue Grundsätze, Erfindungen, Versuche und Erfahrungen aus dem Bereich des
forstwirtschaftlichen Betriebes und der Jagd, sowie Mitteilungen über Waldbeschädigungen
durch Insekten oder andere Tiere, Naturereignisse, Pilze u. s. w. im Vereinsgebiet.
Besonders das letztere Referat bietet stets lebhaftes allgemeines Interesse, zeigt aber
auch, welche große Zahl von zum Teil außerordentlich gefährlichen Feinden die Wal-
dungen des norddeutschen Flachlandes besitzen und wie machtlos im Grund der Mensch
diesen großartigen Kalamitäten gegenübersteht. Umso mehr aber muß man sich darüber
wundern, wie geringe Sympathie bei der Behandlung des fernern Themas: „Inwie-
weit empfiehlt es sich, das in neuerer Zeit sehr gerühmte Femelschlagverfahren zur
Erziehung gemischter Bestände im Vereinsgebiet zur Anwendung zu bringen?“ diese
letztere Wirtschaft bei den schlesischen Forstleuten begegnet zu haben scheint und wie
warm der Herr Referent und andere für Beibehaltung der Kahlschlagwirtschaft, selbst
dort, wo eine Holzartenmischung möglich wäre, eingetreten sind. Wenn man auch
unbedenklich zugeben wird, daß für die weiten Gebiete, welche einzig mehr die Kiefer
tragen, vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Insekten- und Pilzbeschädi-
gungen schwierig werden, so kann man sich doch andrerseits des Gedankens an einen
zwischen diesen Kalamitäten und der Kahlschlagwirtschaft bestehenden Zusammenhang
nicht erwehren.

In dasselbe Gebiet schlägt ein weiterer Vortrag: „Wie sind die durch Wurzelsäule
gelichteten Kiefernbestände zu behandeln?“ ein, ein Thema, das allerdings auch für
viele unserer künstlich begründeten reinen Fichtenbestände sehr aktuelle Bedeutung
besitzt.

Endlich sei noch auf eine fernere recht gediegene Arbeit: „Wert und Bedeutung
der Waldstreu für die Landwirtschaft“ hingewiesen.

Die Exkursionen führten in den Stadtforst von Löwenberg. Sie werden in einem
anschließenden Versammlungsbericht kurz beschrieben. Endlich enthält die Vereinschrift
noch eine Sammlung administrativer Verfügungen und richterlicher Entscheide. Nament-
lich des stenographischen Berichtes über die Verhandlungen wegen bietet das „Jahr-
buch“ auch für weitere Kreise manches Interessante.

Tafeln zur Bonitierung und Ertragsbestimmung nach Mittelhöhen (Höhenertrags-
kurven) für Tanne, Fichte, Forſche, Buche und Eiche von Dr. Julius Eberhard,

Forstamtman in Tübingen. Tübingen. Im Selbstverlag des Verfassers 1902. Preis Mk. 1. 20.

Diese in handlichem Taschenformat gefalteten Tafeln wollen vornehmlich dazu dienen, für unsere Hauptholzarten den Holzvorrat und die Bonität eines Bestandes nach dessen Höhe und Alter in einfachster Weise zu bestimmen. Sie enthalten zu diesem Zweck in verschiedenen Farben recht übersichtlich ausgeführte Diagramme, konstruiert nach den Zuwachsuntersuchungen von Lohrey für die Tanne und Fichte, von Weise für die Kiefer, vom Autor für die Buche und von Wimmenauer für die Eiche. Überdies ist eine Stammzahl- und eine Vorertragstafel beigegeben. Ein einfacher Verjüngungsmaßstab ermöglicht, den Normalertrag ebenfalls durch bloßes Ablesen entsprechend dem örtlichen Vollkommenheitsgrad auf den Realertrag zu reduzieren.

Die Tafeln dürfen als recht brauchbarer Tarationsbehelf bezeichnet werden.

Dienstliche Schreiben des Försters. Eine Anleitung in Regeln und angeführten Beispielen zur Erlernung des Geschäftsstils für Forstlehrlinge, die gelernten Jäger bei den Bataillonen und angehende Forstsekretäre. Mit Berücksichtigung der Ministerial-Erlasse vom 20. Mai und 19. Juni 1896 bearbeitet und herausgegeben von Otto Grothe, Erstem Lehrer an der Kgl. Forstschule zu Groß-Schönebeck. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Neudamm 1903. Verlag von J. Neumann, Verlagsbuchhandlung. 87 S. 8°. Preis kart. M. 1.

Selbstverständlich können Schreiben, wie sie im amtlichen Verkehr vom preussischen Förster verlangt werden, nach ihrer Form für das untere schweiz. Forstpersonal nicht unbedingt als Vorbilder dienen. Dies schließt jedoch nicht aus, daß auch für unsere Unterförster und Bannwarte aus dem vorliegenden Schriftchen manches zu lernen ist und daß dasselbe eine Menge von Empfehlungen enthält, welche bei uns nicht minder als in Deutschland vollste Beachtung verdienen. Besonders gilt dies mit Bezug auf die gleich eingangs angeführten Erlasse betr. Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerks. Recht bemerkenswert ist im fernern die folgende kurze Charakteristik des Geschäftsstils nach äußerer Form und Inhalt. Es folgt sodann einiges über Titulaturen, sowie eine längere Reihe von Mustern für Berichte, Anzeigen, Gesuche, Verträge, Zeugnisse etc., welche sich durchgehend durch knappe, präzise Fassung auszeichnen.

Le Traducteur, Halbmonatsschrift zum Studium der französischen und deutschen Sprache. — Bezugspreis: Im Weltpostvereinsgebiet halbjährlich Fr. 2. 50 (Schweiz, Fr. 2 —). Probenummern kostenfrei durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds.

Vorliegendes Blättchen enthält sorgfältig ausgewählte Lesestücke aus allen Gebieten der französischen und deutschen Literatur, teils mit sorgfältiger Uebersetzung, teils mit Noten versehen, welche das Verständnis des Urtextes erleichtern. Es ist ein sehr geeignetes Mittel zum angenehmen Weiterstudium beider Sprachen und liefert dem Lernbegierigen genügend Stoff zur Bereicherung seines Wortschatzes. Da zur Aneignung einer Sprache fortgesetzte Übung das beste Mittel ist, können wir unsern Lesern den „Traducteur“ nur empfehlen.

